

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

während die Landwehr, zum Schutze der Heimat bestimmt, alle diensttauglichen Männer von 18 bis 45 Jahren zusammenfaßte. Aus diesen starken Kraftquellen konnte das Regiment für den Feldzug gegen den Korsen im Jahre 1813 zwei neue Landwehr-Bataillone aufstellen.

Seit 1804 gliederte sich das Regiment in vier Füsilier-Bataillone und eines der Grenadiere zu je vier Kompagnien, die alle künftig nur mehr nach fortlaufenden Nummern und nicht wie bisher nach den Namen der Staboffiziere, beziehungsweise der Hauptleute benannt werden sollten. Einige Jahrzehnte später wurden die selbständigen Grenadier-Bataillone aufgelöst und 1859 in jedem Regiment fünf Bataillone mit insgesamt 30 Kompagnien, darunter vier Grenadier-Kompagnien, gebildet. Letztere verschwanden 1868 vollständig und damit hörte die alte Grenadiertruppe zu bestehen auf. Seit dem Jahre 1882 zählte der Friedensstand eines Regimentes vier Bataillone zu je vier Kompagnien und einen Ersatzbataillons-Kader, aus dem im Kriegsfall das Ersatzbataillon zu bilden war.

Diese Organisation bestand bis zum Ausbruch des Weltkrieges, nur fand die Kampfkraft des Regimentes im Jahre 1908 noch eine Verstärkung durch Aufstellung einer Maschinengewehr-Abteilung zu zwei Gewehren. Als die Vierzehner im August 1914 ins Feld rückten, waren sie in vier Bataillone zu vier Kompagnien gegliedert, denen sich vier Maschinengewehr-Abteilungen mit insgesamt 16 Gewehren anschlossen. Die mehr als vierjährige Dauer des Krieges erforderte eine derartige Ausschöpfung aller erreichbaren Kräfte, daß das Ersatzbataillon, dessen Grundbuchstand rund 1200 Offiziere und Aspiranten, 50.000 gediente und 10.000 enthobene Mannschaften vom 18. bis 50. Lebensjahre umfaßte, dem Feldregiment 45 Marschbataillone zuführen konnte. Das 10. Marschbataillon stand seit seiner Errichtung im Mai 1915 stets an der italienischen Front in selbständiger Verwendung und ging zu Beginn 1918 mit dem 4. Feldbataillon und dem 3. Bataillon des Regimentes 49 im neuen Tochterregiment Nr. 114 auf.

Als das Regiment knapp vor Kriegsende die letzten großen Angriffs- und Abwehrkämpfe führte, umfaßte es drei Bataillone zu vier Kompagnien, einen Sturmzug, eine Telephonabteilung und eine technische Kompagnie. Bedeutend hatten auch seine technischen Kampfmittel zugenommen, welche von drei Maschinengewehr-Kompagnien (24 Gewehre), drei Handmaschinengewehr-